

beni kids

Die Sternsinger

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN

Ein Esel für den König

PALMSONNTAG: JESUS IST WILLKOMMEN

Erfahre alles
über die
Bedeutung der

PALME

Löse das
große Frühlings-

RÄTSEL

Binde deinen
eigenen

PALMWEDEL



Hallo Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Zurzeit bin ich mit Erstkommunionkindern unterwegs. Gemeinsam sammeln wir Spenden für die Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes. Ich finde es toll, dass wir bei der Feier der Erstkommunion auch an die Kinder denken, denen es nicht so gut geht.

Denn gerade jetzt brauchen viele Kinder unsere Hilfe. Sie sind mit ihrer Familie oder ganz allein zu uns geflohen.

Im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit geht es darum, füreinander da zu sein. Schon Jesus hat uns gezeigt, wie wichtig das ist.

Als Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl feierte, holte er eine Waschschüssel. Jedem seiner Jünger wusch er selbst die Füße.

Die Männer liefen den ganzen Tag in offenen Sandalen auf staubigen Straßen. Das Waschen der schmutzigen Füße war eine Notwendigkeit – aber eigentlich eine Arbeit für Sklaven. An diesem Abend kniete sich Jesus selbst wie ein Diener vor seine Jünger. Er machte sich klein, um ihnen zu helfen.

Seine Jünger waren sehr überrascht. Aber Jesus erklärte ihnen, was er damit sagen wollte: Dient euren Mitmenschen! Tut ihnen Gutes! Wenn jemand Hilfe braucht, darf man sich selbst nicht so wichtig nehmen.

Darum steht die Erstkommunion in diesem Jahr unter dem Motto: **»EINE LIEBE, DIE SICH GEWASCHEN HAT«.**



Jesus trägt einen Menschen auf den Schultern. Alles, was mit dem »Jahr der Barmherzigkeit« zu tun hat, trägt dieses Zeichen und erinnert uns daran, anderen Menschen mit genauso viel Liebe zu helfen.



Liebe Mädchen und Jungen,

der Frühling macht alles wieder lebendig und bringt eine neue Ausgabe »boni kids« mit.

Ihr freut euch bestimmt, in den Osterferien lange im Freien spielen zu können. Auch ich bin so oft wie möglich im Garten und genieße es, wenn alles blüht und grünt. Hier sammele ich Zweige von Buchsbäumen und Weidenkätzchen. Denn bald ist **PALMSONNTAG**, und wir feiern, dass Jesus unter großem Jubel der Menschen in Jerusalem eingezogen ist. Mein Lieblingstier – **DER ESEL** – hat dabei eine tragende Rolle gespielt.

Mit Palmsonntag beginnt die Karwoche. Deswegen denken wir auch daran, dass der Palmsonntags-Jubel zu Hass und Wut wurde. Die Menschen riefen erst **»Hosianna!«** – dann forderten sie: **»Kreuzige ihn!«**

Ihr fragt euch bestimmt: Was bedeutet »Hosianna«? Was hat ein Esel mit Jesus zu tun? Und was ist ein Palmen-Sonntag? Die »boni kids« Clara, Max und Ben haben sich aufgemacht und für euch Antworten gefunden. Mit dabei sind lustige Rätsel und praktische Bastel-Tipps für prächtige Palmwedel. Die Vorlesegeschichte hat mich besonders berührt, denn es geht um ein Mädchen, das fliehen musste und eine neue Heimat findet.

**Euch und euren Familien einen gesegneten
Palmsonntag, besinnliche Kar- und
frohe Ostertage!**

Euer
Georg Austen



GEORG AUSTEN

ist der Geschäftsführer und damit der
Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen
in Deutschland und in anderen Ländern
im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,
wo die meisten einen anderen Glauben haben.



IMPRESSUM »BONI KIDS« FRÜHLINGSAUSGABE 2016

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

CHEFREDAKTION Niklas Wagner (Chefredakteur) – Kontakt zur Redaktion: E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Köjer – Textredaktion: Britta Humberg, Johannes Wagner – Bildredaktion: Stefanie Gärtner – Illustration: Kai Schüttler

Fotos/Abbildungen: S. 2 Stephan Pricken – iStockphoto / S. 5 GlobalP, S. 6 OJO_Images, S. 7 TonyBaggett

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

ClimatePartner
Druck | ID: 53323-1602-1007



IN DIESEM HEFT

Ich bin Max. Hilf mir beim großen Frühlingsrätsel!



Ich bin Ben. Lass uns zusammen Palmwedel binden!

Ich bin Clara. Lass uns gemeinsam den Palmsonntag entdecken!



5 – FRÜHLINGSTHEMA

➔ Wissen rund um DEN ESEL – Es ist Palmsonntag – König unter Palmen

10 RÄTSELSPASS

12 (Vor-)Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

➔ DIE HEILIGE SOPHIA von Rom (DIE EISHEILIGE)

18 PALMSONNTAGS-BASTELEI

19 Vorschau

FRÜHLINGSTHEMA

Wissen rund um DEN ESEL



Der Esel ist das kleinste Mitglied der Pferde-Familie. Er ist bekannt für seine unverhältnismäßig langen Ohren, etwas zu kurzen Beine und sein geduldiges Gemüt.

In der Fabel heißt der Esel »Langohr« oder »Boldewynk« und ist **STÖRRISCH UND FAUL, ABER AUCH DIENSTBEREIT**. Wenn ein Esel starr stehen bleibt, ist er aber nicht störrisch, sondern hat Angst.

Auf dem Rücken des Esels kreuzen sich zwei dunkle Felllinien.

Zum Dank für den Tragedienst soll Jesus ihn mit diesem **KREUZZEICHEN** gesegnet haben.

Der Esel kommt **IN DER BIBEL 152** Mal vor!



Esel sind Tag und Nacht aktiv. Sie schlafen stehend.

Und nur drei Stunden – mit Unterbrechungen.

In einem sizilianischen Dorf verwendet die



MÜLLABFUHR Esel statt Lastwagen.



Esel Jimmy »The Sergeant« trug im 1. Weltkrieg verletzte Soldaten vom Schlachtfeld. Dafür erhielt er die **HÖCHSTE EHRENMEDAILLE** der britischen Armee.

Der Esel dient dem Menschen schon lange als Lasttier.

Mit seiner Hilfe sind sogar die

ÄGYPTISCHEN PYRAMIDEN gebaut worden.

Die schmalen Hufe geben **SICHEREN HALT**, sogar auf steinigem Untergrund.



Der Esel ist seit 7000 Jahren ein treuer Begleiter von uns Menschen.

Auch **JESUS** wurde sein Leben lang
VON ESELN BEGLEITET:

➔ Als er im Stall geboren wurde, stand ein Esel an seiner **KRIPPE**.

➔ Maria und Josef sind mit dem Jesus-Kind
auf einem Esel nach **ÄGYPTEN** geflohen.

➔ Und als Jesus erwachsen war, trug ihn ein Esel nach Jerusalem!

FRÜHLINGSTHEMA

Es ist Palmsonntag

Was feiern wir
eigentlich mit Palmen und Esel?

EINZUG IN JERUSALEM

Jesus reiste nach Jerusalem. Seine Jünger brachten ihm einen Esel, auf den er sich setzte. So ritt er in die Stadt.

Als die Leute ihn auf dem Tier sahen, fingen sie an zu singen. Sie jubelten und riefen »Hosianna!«. Sie breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, damit Jesus darüberreiten konnte. Die Menschen brachen Zweige von Palmen ab. Sie nahmen die Palmwedel in die Hände und schwenkten sie hoch, Jesus entgegen.

So begrüßten die Menschen in Jerusalem Jesus wie einen König.

Die Geschichte findest du
in der Bibel im Matthäus-Evangelium
(Mt 21,1–11).



Palmsonntag ist der letzte Sonntag vor Ostern. An diesem Tag feiern wir den Einzug von Jesus in Jerusalem. Hier wollte Jesus den Menschen verkünden, dass das friedliche Königreich Gottes bald kommt. Darum ist er auf einem Esel in die Stadt geritten.

Die Menschen begrüßten ihn voller Freude und jubelten ihm zu. Doch die Begeisterung hielt nicht an. Nur ein paar Tage später wurde Jesus verhaftet. Die gleichen Menschen, die ihn bejubelt hatten, waren jetzt voller Hass und Wut auf ihn. Sie riefen: »Ans Kreuz mit ihm!«

Palmsonntag verbindet damit beides: große Freude über die Ankunft Jesu als König des Friedens und sein Leiden bis zu seinem Tod am Kreuz.

Den Wechsel zwischen Freude und Leiden kennst du bestimmt auch aus deinem Leben: In einem Moment kannst du voller Sorgen und Traurigkeit sein – im nächsten wieder hoffnungsvoll und fröhlich.

Wichtig ist: Die Geschichte Jesu endet nicht am Palmsonntag oder Karfreitag. Nach dem Leiden und der Kreuzigung kommt die Auferstehung. Und Ostern dürfen wir wieder jubeln und feiern.

KÖNIG unter Palmen

WIE JESUS IN JERUSALEM BEGRÜSST WIRD

Du kannst deinen gesegneten Palmwedel auch bis zum nächsten Jahr aufheben:
An **ASCHERMITTWOCH** werden die Zweige aus dem Vorjahr verbrannt.

Mit der Asche zeichnet der Pfarrer den Gottesdienstbesuchern ein Kreuz auf die Stirn.
Das soll uns daran erinnern, dass auch traurige und schlechte Dinge zum Leben gehören. Denn wir alle machen Fehler. Aber wenn wir sie bereuen, dürfen wir Gott um Vergebung bitten.

Lass deinen Palmwedel am Palmsonntag in der Kirche segnen!

Nimm den **SEGEN** mit den Zweigen mit zu dir nach Hause und steck die Zweige ans Kreuz oder gib sie an einen Menschen weiter, der dir besonders wichtig ist!

Als Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzog, erkannten die Menschen ihn als König. Und so begrüßten sie ihn auch: Sie winkten mit Palmwedeln. Sie jubelten, sangen und riefen »Hosianna«. Sie legten ihre Kleider auf dem Boden vor ihm nieder. Erfahr hier, warum die Menschen Jesus so begrüßten:

Von Palmen am Straßenrand rissen die Leute Blätter ab. Die Blätter von Palmen nennt man auch »Wedel«. Mit diesen **PALMWEDELN** winkten die Menschen Jesus zu. Palmen können sogar in der Wüste überleben. Im heißen und trockenen Israel sind sie deshalb schon lange ein Zeichen für den Sieg des Lebens. Und deswegen wurden siegreiche Könige mit Palmwedeln begrüßt.

Jesus hat durch seine Auferstehung an Ostern den Tod besiegt. Deshalb ist der Palmwedel für uns Christen heute noch ein Zeichen für das Leben und die Auferstehung.

In Deutschland wachsen keine Palmen. Statt Palmwedeln nehmen wir am Palmsonntag daher meistens andere ZWEIFE, z. B. Buchsbaum oder Palmkätzchen.

Die Palme steht für den Sieg des Lebens.
Mit Palmblättern jubeln wir Jesus zu.
➔ Mal deshalb jedes Blatt mit fröhlich-bunten Mustern aus!

Die Leute jubelten, sangen und riefen Jesus »**HOSIANNA**« ODER AUCH »**HOSANNA**« zu. Das Wort kommt aus dem Hebräischen und bedeutet übersetzt »Hilf doch!«. Der Ausruf ist gleichzeitig Bitte und Jubel. So wurden im alten Israel Könige oder Gott angerufen.

Die Menschen zogen Teile ihrer **KLEIDUNG** aus und legten sie vor Jesus auf die Straße. Denn sie wollten nicht, dass Jesus auf dem so staubigen und schmutzigen Boden laufen muss. So wurden ihre Kleider zu einem Teppich für ihren König.

Und warum ritt Jesus auf einem Esel?

Kriegerische Anführer reiten auf einem Kriegspferd, friedliche Anführer auf einem Esel. Und Jesus ist ein **FRIEDLICHER KÖNIG**. Der Esel hat in der Bibel einen friedliebenden, guten Ruf. Schon vor Jesus sind biblische Könige und Anführer auf Eseln geritten: so wie Jesu Vorfahre König David und dessen Sohn Salomo. Der Name Salomo bedeutet sogar wörtlich »König des Friedens«. Darum passt der Esel so gut zu Jesus.

Schon im Alten Testament wird vorausgesagt, dass Gott einen König schicken wird. Und dass dieser König auf einem Esel nach Jerusalem kommen wird. Auch darum erkannten und begrüßten die Menschen Jesus auf dem Esel als König.

»HOSANNA« ist auch der Name der ältesten **GLOCKE IM FREIBURGER MÜNSTER** (das ist die Bischofskirche in Freiburg).

Die Glocke läutet jeden Freitag 11 Uhr, um an die Kreuzigung Jesu zu erinnern.

Wann und warum Glocken in der Messe geläutet werden – das und vieles mehr erklärt Emma Ben in dem Buch »**KANN ICH DICH WAS FRAGEN?**«

➔ shop.bonifatiuswerk.de



Kleiderteppich

Die Menschen breiteten ihre Kleider auf den Straßen von Jerusalem aus.
So konnte Jesus wie auf einem Teppich darüberreiten.
JETZT WOLLEN SIE SICH WIEDER ANZIEHEN.

KANNST DU IHNEN HELFEN, IHRE KLEIDER WIEDERZUFINDEN?



FPNINGTES

RATAL

MAML

SOMES

OCHWADERL

SEEL

ANKDEGTEB

LEGNE

ILCHT



WACHOLDER

SCHÜTTTEL RÄTSEL

Die Wörter wurden wild geschüttelt, dabei sind die Buchstaben ganz durcheinandergeraten. Wenn du sie wieder in die richtige Reihenfolge bringst, ergeben die markierten Buchstaben das LÖSUNGSWORT:

W

GEWINN-SPIEL
Wir verlosen 5 Esel »ISSY« von **Steiff**

Sende das Lösungswort bis Pfingstmontag, also bis zum 16. Mai 2016, per E-Mail an bonikids@bonifatiuswerk.de

oder per Post an Niklas Wagner
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.,
Kamp 22, 33098 Paderborn

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de

Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden.



Umzug mit Palmen

Eine sonnige Frühlingsgeschichte von Meriam und ihrem neuen Zuhause

Hüpfend legt Meriam die letzten Meter ihres Heimwegs zurück. Die Strecke ist ihr in den letzten Wochen so vertraut geworden. Doch heute sieht alles noch mal ganz neu aus: Sie staunt, wie grün es überall wird. An den Bäumen und in den Gärten erwacht alles zum Leben. Ganz besonders mag Meriam die »Weidenkätzchen«, weil sie so einen schönen Namen haben. Von all den neu gelernten Wörtern ist das ihr allerliebstes. Weil sie ganz weich sind, erinnern sie Meriam an das Fell der kleinen Katze, die sie nicht mit nach Deutschland nehmen durfte. Meriam riecht den Geruch von Blumen und feuchter Erde in der Sonne. Alles ist hier so neu und ganz anders als im trockenen Syrien.

An der Haustür angekommen, kramt Meriam zufrieden ihren eigenen Schlüssel aus der Tasche. Endlich wieder ein sicheres, eigenes Zuhause! Eine ganze Wohnung nur für ihre Familie! Seitdem sie in der Gästewohnung von Pfarrer Müller wohnen, können Meriam, ihre Brüder und ihre Eltern wieder aufatmen.

Im Flur steht schon Meriams kleine Reisetasche, die sie mit Mama gepackt hat. Denn

dieses Wochenende geht es nach Heiligenstadt zur Palmsonntagsprozession. Darum liegt auch ganz oben auf der Tasche ihr prachtvoller Palmwedel. Den hat sie bei der Kommunionvorbereitung gebastelt. »Mama, alle Kinder haben gesagt, dass es der schönste Wedel von allen ist!« Sie hat in den letzten Wochen viele Äste gesammelt: Buchsbaum, Eibe und natürlich Weidenzweige hat sie sorgsam am Holzstab befestigt. Ihre neue Freundin Charlotte hat ihr ganz viele bunte Bänder geschenkt, die sie als Schleifen und flatternde Fähnchen in den Ästen befestigt hat.

Am Tag der Abfahrt kann Meriam beim Frühstück nur an Palmsonntag denken. »Wusstet ihr, dass Jesus auf einem Esel geritten ist? Und er war so was wie ein König...« Ihr Vater lacht: »Es freut mich, dass du bei der Kommunionvorbereitung so viel lernst! Du solltest vor lauter Reden aber nicht vergessen zu essen. Sonst hast du später nicht genug Energie, um alles mitzubekommen!«

»Das wird ein toller Ausflug«, strahlt Charlotte Meriam an, als sie vor dem Gemeindehaus warten. Der rapsgelbe BONI-Bus fährt vor, und



alle Kinder drängen hinein. Sie können die Abfahrt kaum abwarten. Pfarrer Müller steigt als Letzter ein, und als der BONI-Bus anrollt, hat er schon ein Lied aus dem Unterricht angestimmt: »Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr. Hosianna in der Höhe!« So vergeht die Fahrt wie im Flug.

Als sie in Heiligenstadt aussteigen, bekommt Meriam große Augen: Die ganze Stadt ist voll jubelnder Menschen. »Sind die alle wegen Palmsonntag hier?«, fragt sie überwältigt. Charlotte lacht gluckerdend: »Ja, die haben doch alle Palmwedel dabei.« So viele Christen hat Meriam noch nie an einem Ort gesehen. Charlotte scheint ihre Gedanken lesen zu können: »Das sind mehr als achttausend Besucher!« Die ganze Stadt brummt wie ein Bienenstock, überall sind Gesänge, Trompeten und Trommeln zu hören. Meriam weiß gar nicht, wohin sie als Erstes sehen soll. Charlotte nimmt ihre Hand: »Komm, wir verpassen sonst die Segnung unserer Palmwedel.«

Vor der Kirche steht ein Pfarrer in festlicher Kleidung: »Ich bin froh, so viele Menschen zu

unserer Palmsonntagsprozession begrüßen zu dürfen. Heute feiern wir den Beginn der Karwoche. Wir erinnern uns an die Leidenszeit Jesu. Das Wort »Kar« kommt vom alten Wort für Trauern. Doch bevor die Trauerzeit beginnt, feiern wir, dass Jesus in Jerusalem eingezogen ist. Hier wurde er von den Menschen mit Palmwedeln begrüßt, und ich sehe heute auch viele bunte Palmwedel. Lasst sie uns segnen. Denn sie sind ein Symbol dafür, dass Jesus sogar den Tod besiegt hat!«

Nachdem der Pfarrer die Palmwedel mit Weihwasser gesegnet hat, setzt sich die Prozession in Bewegung. Meriam freut sich, da sie ganz viele Sachen aus der Kommunionvorbereitung erkennt. Pfarrer Müller erklärt seinen Schülern auf dem Weg genau, was passiert. »Nachdem Jesus in Jerusalem angekommen ist, beginnt sein Leidensweg. erinnert ihr euch an die wichtigen Stationen der Karwoche, die wir zusammen gelernt haben?« An der Spitze des Umzugs gehen sechs Männer, die eine Jesusfigur mit einem Becher in der Hand tragen. »Das ist das letzte Abendmahl. Jesus hat mit den Jüngern gegessen und ihnen auch die Füße gewaschen,



»Als die Menschen ihn sahen,
da wussten sie, dass Jesus ein König ist,
der ihnen den Frieden bringt!«

um zu zeigen, dass man allen Menschen dienen soll!« »Daher hat unsere Kommunikationsaktion ihr Motto!«, weiß Mathéo. Der französische Austauschschüler blickt genauso staunend um sich wie Meriam.

Meriam ist beeindruckt von den zahlreichen großen Figuren, die danach vorbeigetragen werden. Viele davon machen ihr aber auch Angst, einige so sehr, dass sie weggucken muss. Pfarrer Müller sieht das und legt seine Hand beruhigend auf ihre Schulter. »Ja, das ist auch keine schöne Geschichte. Denn Jesus wurde ganz grausam behandelt. Er wurde verhaftet, und die Leute haben ihn beschimpft. Seine Liebe zu den Menschen war so groß, dass er all das ertragen hat!«

Männer tragen ein riesiges Kreuz mit einer Jesus-Figur vorbei. »Das ist die Kreuzigung. Jesus wurde ans Kreuz gehängt, weil die Römer Angst vor einem König hatten. Am Kreuz ist Jesus dann auch gestorben.« Als Nächstes sieht Meriam die Figur einer Frau, die den toten Jesus im Arm hat. »Das ist Maria. Sie trauert um ihren toten Sohn Jesus. Darum ist am Karfreitag auch alles ganz still.« Meri-

am wird auch ganz still. Sie muss an die Frauen aus ihrem Dorf denken, die sie weinen sah, weil sie um ihre Söhne trauerten. Doch Charlotte reißt sie aus ihren Gedanken: »Ich freue mich auf Ostern! Es muss ja wirklich toll gewesen sein, als Jesus wieder lebendig geworden ist.« Meriam denkt ganz fest an die Auferstehung und kann wieder lächeln.

Als sie nach einem langen, aufregenden Tag wieder im BONI-Bus sitzen, fragt Meriam Charlotte: »Sag mal, kommt denn bei der Prozession nicht ein Esel vor, auf dem Jesus gesessen hat? Dass ich ausgerechnet den verpasst habe!« Doch auch Charlotte hat keinen Esel gesehen. Da meldet sich Mathéo, der im Bus hinter ihnen sitzt: »Wenn du gerne mal einem Esel begegnen willst, frag ich meine Gastfamilie. Ihnen gehört eine der alten Obstwiesen ganz nah am Gemeindehaus. Und da wohnt auch ein kleiner Esel.« Meriam strahlt und nickt. Früher gab es auch einen Esel in Meriams Dorf. Sie mag diese eigensinnigen Tiere mit den weichen Nasen sehr! Charlotte beugt sich zu Mathéo rüber. Aber was sie ihm ins Ohr flüstert, kann Meriam nicht verstehen.

»Meriam denkt ganz fest
an die Auferstehung
und kann wieder lächeln.«



Auf der restlichen Fahrt ist es ruhig im Bus. Alle Kinder sind ganz erschöpft vom aufregenden Tag. Als der BONI-Bus am Gemeindehaus vorfährt, traut Meriam ihren Augen kaum: Zwischen den Eltern, die ihre Kinder abholen wollen, steht ein struppiger grauer Esel! Charlotte hatte die Idee – und Mathéo hat seine Gasteltern noch auf der Heimfahrt per SMS gebeten, den Esel mit zum Gemeindehaus zu bringen.

Kurz darauf schließt Meriam das friedliche, ruhige Tier in ihre Arme, drückt es fest an sich, streichelt durch das warme Fell und über die weiche Nase. Charlotte lässt ihre Hand über die beiden gekreuzten dunklen Felllinien auf dem Eselsrücken streichen. »Genau hier hat Jesus gesessen, als er durch das Stadttor von Jerusalem ritt. Kannst du dir das vorstellen?« Pfarrer Müller fügt hinzu: »Und als die Menschen ihn auf diesem harmlosen Tier sahen, da wussten sie, dass Jesus ein König ist, der ihnen den Frieden bringt!«

Charlotte steht auf. »Ich muss los. Ich will noch zu Oma und Opa, den Palmwedel abge-

ben.« Meriam guckt sie fragend an. »Das mache ich immer an Palmsonntag. Damit Oma und Opa auch den Segen von Jesus im Haus haben.« Auf dem Heimweg dreht Meriam ihren Palmwedel in der Hand. Jetzt weiß sie, was sie heute noch machen muss.

Nachdem sie Mama und Papa alles von ihrem Ausflug erzählt hat, geht sie vor dem Schlafengehen noch einmal über den Flur und klingelt an Pfarrer Müllers Wohnungstür.

Als er öffnet, lächelt Meriam verlegen. »Ich wollte mich noch mal für den tollen Ausflug bedanken ... und dafür, dass Sie mir so viel von Jesus, dem König des Friedens, erzählt haben ... Und ich wollte Ihnen meinen Palmwedel schenken. Ich bin so froh, dass wir jetzt hier zu Hause sind!« Sie hat Pfarrer Müller noch nie so breit lächeln sehen. »Danke. Das ist sehr lieb von dir, Meriam. Ihr seid hier sehr willkommen! Und ich bete, dass viele Menschen Familien wie deine aufnehmen und ihnen auf diese Weise in Jesu Namen ein Stück Frieden schenken, den er in die Welt getragen hat.«

WER IST EIGENTLICH ...?

UNSERE HEILIGEN

DIE HEILIGE SOPHIA von Rom wird auch »die Kalte Sophie« genannt

Eine Eisheilige

Sophia lebte 300 Jahre nach Jesu Geburt in der Stadt Rom im heutigen Italien. Der Kaiser von Rom war kein Christ und wollte die Menschen zwingen, die alten Götter der Römer anzubeten.

Sophia aber weigerte sich wie viele andere Christen. Sie glaubte fest an Gott. Jesus war ihr einziger König. Sie wollte keinen anderen Gott anbeten. Weil sie sich offen zu ihrem Glauben bekannte und sich damit dem Willen des Kaisers widersetzte, wurde sie zum Tode verurteilt. Sophia wurde auf Befehl des Kaisers hingerichtet.

Sophia wird bis heute für ihren festen Glauben bewundert. Denn ihr Glaubensbekenntnis war ihr wichtiger als ihr eigenes Leben. Sie ist für ihren Glauben gestorben.

Heute ist Sophia außerdem als eine der fünf sogenannten »Eisheiligen« bekannt.

Die Eisheiligen sind eine Gruppe von Heiligen, deren Gedenktage in der Zeit zwischen dem 11. und 15. Mai liegen.

Im Mai ist es oft schon warm. Es kann aber immer noch sehr kalt werden. Für den Bauern ist der Frühling die Saatzeit. Kleine Pflanzen und die Blüten von Bäumen können kaputtgehen, wenn es friert. Deswegen werden bis zum 15. Mai – also bis zu Sophias Gedenktag – die Blüten der Bäume geschützt. Und erst wenn die »Kalte Sophie« vorbei ist, fangen die Bauern an, Getreide auszusäen. Deswegen solltest du Sophias Gedenktag abwarten, bevor du Blumen auf den Balkon stellst!

Eine Ausgabe verpasst? Die Karten findest du auch auf www.bonifatiuswerk.de/bonikids.

E1 HEILIGE SOPHIA STÄRKEN

Lebte um 300 nach Christus

GEDENKTAG: 15. Mai

SCHUTZPATRONIN für gutes Wachstum von Saat und Pflanzen, gegen späten Frost



E2 HEILIGE SOPHIA LEGENDE

Sophia hatte einen so **STARKEN GLAUBEN** an Gott, dass sie sogar bereit war, für ihren Glauben zu sterben.



E3 HEILIGE SOPHIA SYMBOLE

PALMWEDEL ⇨ weil sie für ihren Glauben gestorben ist

BUCH ⇨ weil der Name Sophia übersetzt »Weisheit« bedeutet



E4 HEILIGE SOPHIA BRAUCHTUM

BAUERNREGELN

⇨ »Vor Nachtfrost du nicht sicher bist, bis Sophie vorüber ist.«

⇨ »Pflanze nie vor der Kalten Sophie.«



Vielleicht hast du schon mal Bilder oder Figuren von Heiligen gesehen, die einen Palmwedel halten.

PALMWEDEL STEHEN FÜR DEN SIEG DES LEBENS.
Denn Palmen sind sogar in der kargen Wüste grün und lebendig.



Im Christentum sind Palmwedel darum ein Zeichen für Menschen, die für ihren Glauben an Gott gestorben sind.
Wenn du eine Heiligen-Figur mit Palmwedel siehst, bedeutet das: Dieser Mensch hat bewiesen, dass ihm der Glaube wichtiger als sein Leben ist.

So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

PALMSONNTAGS- Bastelei

PALMWEDEL

Das brauchst du:



- VERSCHIEDENE
ZWEIGE (ca. 20 cm)
(BUCHSBAUM, WACHOLDER...)

- 1 HOLZSTAB
(ca. 30 cm)
- ORANGENE UND
GELBE BÄNDER

- DRAHT

+ 1 Erwachsenen zum Helfen



TIPP

Weil bald Ostern ist,
kannst du auch **OSTEREIER**
in die Zweige hängen.
FRÜHLINGSBLUMEN
machen deinen Palm-
wedel noch prächtiger!



1 Die ZWEIGE
an den
HOLZSTAB legen.
Mit Draht
fest umwickeln.



2 BÄNDER
um die Drähte
wickeln.
Eine SCHLEIFE
binden.



3 Zweige mit
weiteren
Bändern
und Schleifen
VERZIEREN.

FERTIG!



Schnell unter
shop.bonifatiuswerk.de
nachsehen!

VORSCHAU In der
NÄCHSTEN
AUSGABE

bonikids

— erhältlich ab 1. Juni 2016 —



MIT CHRISTLICHEM
TEAMGEIST
UND BIBLISCHEM FAIRPLAY

Fussball-EXTRA
ZUR EUROPAMEISTERSCHAFT



**AB JETZ KOMMEN
DIE »BONI KIDS«
VIERMAL IM JAHR
ZU DIR NACH HAUSE.**



Bitte einen Erwachsenen,
diesen Bestellschein
auszufüllen, und freue dich
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (der Bezieher muss volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

DAS BONIFATIUSWERK

der deutschen
Katholiken

Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn